

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	1
1.KAPITEL: PROBLEME DER ENTWICKLUNG	15
1. Zum Problemkomplex von Unterentwicklung/Entwicklung: Eine kritische Bestandsaufnahme ausgewählter Theorien	
1.1 Indikatoren der Unterentwicklung	16
1.2 Theorien des wirtschaftlichen Wachstums und des sozialen Wandels	17
1.2.1 Ökonomische Wachstums- und Modernisie- rungstheorien	17
1.2.2 Theorien des sozialen Wandels	22
1.3 Dependenztheorien zur Erklärung von Unterent- wicklung	24
1.4 Zusammenfassung und Definition von Entwicklung	31
2. Das Problem der marginalisierten Gruppen in EL	33
2.1 Das Phänomen der Marginalität aus der Sicht der Wachstums- und Modernisierungstheorien	34
2.2 Marginalitätskonzepte der Dependenztheorien	37
2.3 Zusammenfassung und Definition von marginalisier- ten Gruppen	40
3. Die Rolle der schulischen und außerschulischen Bildung im Entwicklungsprozeß der EL unter besonderer Berück- sichtigung Schwarzafrikas: eine kritische Literatur- betrachtung	43
3.1 Die herkömmliche entwicklungspolitische und bildungsökonomische Überschätzung der Bildung für den Entwicklungsprozeß	45
3.2 Funktionen und Auswirkungen europäischer Bil- dungsmuster in der kolonialen und postkolonialen Periode schwarzafrikanischer Länder	50
3.3 Der Stellenwert außerschulischer Bildung im Er- ziehungs- und Gesellschaftssystem schwarzafrika- nischer Länder	57

3.3.1	Zur begrifflichen Problematik der außerschulischen Bildung	57
3.3.2	Formen außerschulischer Bildung	58
3.3.2.1	Alphabetisierung versus funktionale Alphabetisierung	58
3.3.2.2	Erwachsenenbildung und Jugendbildung	60
3.3.2.3	Community Development und Animation	62
3.3.2.4	'Formal' versus 'Non-formal Education'	64
3.3.3	Außerschulische Bildung im Kontext entwicklungspolitischer Auseinandersetzungen	65
3.3.3.1	Die Grenzen und Schwächen schulischer Bildung als Begründung für die Expansion außerschulischer Bildung	65
3.3.3.2	Möglichkeiten und Grenzen der Realisierung politischer und ökonomischer Ziele durch außerschulische Bildung	67
3.3.3.3	Die Funktionalität einer vollständigen Einschulung für sozial heterogene Entwicklungsgesellschaften	67
3.3.3.4	Die Problematik der Forderung nach einer eigenständigen und einheitlichen nationalen Bildungspolitik	69
3.4	Schlußbemerkungen	71
2.KAPITEL: DER AUFBAU EINES ABHÄNGIGEN EUROPAZENTRIERTEN BILDUNGSWESENS IN KAMERUN		75
1.	Die sozio-ökonomischen und politischen Strukturen Kameruns: eine Einführung	75
2.	Ein historischer Abriß des kolonialen Bildungswesens in Kamerun	80
2.1	Vorkolonial-missionarische und deutsche koloniale Bildungskonzeptionen und -strategien (bis 1914)	82
2.2	Die Entwicklung des Bildungswesens während der Mandats- und Treuhandperiode (1919-1946/1946-1960)	89
2.2.1	Englische Erziehungskonzeptionen und -strategien (1922 - 1960)	90
2.2.2	Französische Erziehungskonzeptionen und -strategien (1919 - 1960)	94
2.2.3	Die Implementierung englischer und französischer Bildungsstrategien (1919 - 1960)	98

2.2.3.1	Grundzüge des Bildungswesens in Westkamerun	98
2.2.3.1.1	Das Primarschulwesen	98
2.2.3.1.2	Das höhere Primar- und Sekundarschulwesen	100
2.2.3.1.3	Berufliche Bildung	102
2.2.3.1.4	Tertiärbildung	102
2.2.3.1.5	Außerschulische Bildung	104
2.2.3.2	Grundzüge des Bildungswesens in Ostkamerun	104
2.2.3.2.1	Das Primarschulwesen	104
2.2.3.2.2	Das höhere Primar- und Sekundarschulwesen	107
2.2.3.2.3	Handwerklich-technische Bildung	110
2.2.3.2.4	Tertiärbildung	112
2.2.3.2.5	Außerschulische Bildung	112
2.3	Zusammenfassung	114
2.4	Das koloniale Bildungswesen im Kontext gesamtgesellschaftlicher Disparitäten	119
2.4.1	Die regional-geographische Verteilung des Bildungswesens: das Nord-Süd- und das Stadt-Land-Gefälle	119
2.4.2	Rekrutierungsmuster und Selektionsmechanismen im kolonialen Bildungswesen und ihre Implikation für die postkoloniale Sozialstruktur	124
2.4.3	Schlußbemerkungen	129
3.	KAPITEL: DAS FORMALE BILDUNGSWESEN NACH DER UNABHÄNGIGKEIT	132
EXKURS:	Politische und wirtschaftliche Strukturen Kameruns	133
1.	Die Bildungskonzeptionen nach der Unabhängigkeit: Zielprogrammatik der Fünfjahrespläne	167
2.	Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung: Rahmenbedingungen für das Bildungswesen	170
3.	Die Grundzüge des postkolonialen Bildungswesens	174
3.1	Das Primarschulwesen	174
3.1.1	Die 'Ruralisierung des Primarschulwesens': Entwicklungskonformität oder Institutionalisierung sozialer Ungleichheiten?	179
3.2	Das Sekundarschulwesen	188
3.3	Beruflich-praktische Bildung	192

3.4	Das Hochschulwesen	193
3.5	Zusammenfassung	195
4.	Das formale Bildungswesen im Kontext gesamtgesellschaftlicher Disparitäten nach der Unabhängigkeit	
4.1	Die Entwicklung der regional-geographischen Verteilung des Bildungswesens: Das Nord-Süd- und das Stadt-Land-Gefälle	
4.2	Soziale Schichtung, Einkommensverteilung und ihr Einfluß auf den Zugang zum formalen Bildungswesen	206
4.3	Die Finanzierung des Bildungswesens	215
4.4	Das private Schulwesen als Indikator zunehmender sozialer Ungleichheit	220
4.5	Die Diskrepanzen zwischen Beschäftigungssituation und sozio-professionellen Erwartungen der Jugendlichen	225
<b>4.</b>	<b><u>KAPITEL: DIE AUßERSCHULISCHE BILDUNG</u></b>	<b>236</b>
1.	Einleitung	
1.1	Die potentielle Bedeutung der außerschulischen Bildung und ihr offizieller Stellenwert	237
1.2	Zur Methodik der Untersuchung außerschulischer Bildungsprogramme	239
2.	Außerschulische Bildungsprogramme in Kamerun: Ein Überblick	241
2.1	Staatliche Träger außerschulischer Bildungsprogramme	
2.1.1	Ministerium für Jugend und Sport	
2.1.1.1	Der kamerunische nationale Entwicklungsdienst (S.C.N.P.D.)	243
2.1.2	Landwirtschaftsministerium	246
2.1.2.1	ZACC (Zones d'Action Culturelle et Communautaire)	
2.1.2.2	Das Projekt Yabassi-Bafang	249
2.1.3	Handels- und Industrieministerium	252
2.1.4	Arbeitsministerium	
2.1.5	Die Partei	253
2.2	Private, nicht konfessionell gebundene Träger	254

2.3 Die Kirchen	255
2.3.1 Die katholische Kirche	
2.3.2 Die protestantischen Kirchen	256
2.4 Private außerschulische Bildung im informellen Sektor	258
2.5 Zusammenfassung	
3. Außerschulische Bildungsprogramme und ihre Zielgruppen in Douala	261
3.1 Die Rolle Doualas in der sozio-ökonomischen Struktur Kameruns: ein kurzer historischer Abriss	
3.2 Die Auswahl der Ausbildungsstätten für die Befragung	264
3.2.1 Kriterien der Auswahl	
3.2.2 Ein Überblick über die Ausbildungsstätten	
3.2.3 Das Schema der Befragung	265
3.2.4 Eine schematische Darstellung der Ausbildungsstätten	
3.3 Die Zielgruppen	274
3.3.1 Zur Methodik der Befragung	
3.3.1.1 Zielsetzung der Umfragen	
3.3.1.2 Repräsentativität und Restriktionen der Umfragen	
3.3.1.3 Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung	276
3.3.1.4 Das Auswertungsverfahren	277
3.3.2 Merkmale der Zielgruppen	278
3.3.2.1 Die sozio-professionelle Herkunft der Teilnehmer	279
3.3.2.2 Die ethnische Zusammensetzung	283
3.3.2.3 Der Urbanisierungsgrad	286
3.3.2.4 Verwandtschaftliche Bindungen	287
3.3.2.5 Die Anzahl der Geschwister	289
3.3.2.6 Das schulische und berufliche Bildungsniveau der Teilnehmer	290
3.3.2.7 Zusammenfassung	292

3.4	Besondere Merkmale und Probleme der Aus- bildungsprogramme im Hinblick auf die angesprochenen Zielgruppen	293
3.4.1	Das Bildungsangebot und seine offi- ziellen Zielsetzungen	
3.4.2	Die inoffiziellen Zielsetzungen	298
3.4.3	Die Kosten der außerschulischen Bildung	299
3.5	Erwartungen und Haltungen der Teilnehmer	301
3.5.1	Die beruflichen und bildungsmäßigen Erwartungen	
3.5.2	Die Ansichten der Jugendlichen zu dem Phänomen der Arbeitslosigkeit	305
3.5.3	Zur Situation der Jugendlichen auf dem Land: Pull- und Push-Faktoren für die Landflucht	308
3.5.4	Die Einstellung der Jugendlichen zum Leben in der Stadt	310
3.5.5	Zusammenfassung	314

## 5. KAPITEL: ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUßFOLGERUNGEN

1.	Zusammenfassung der Ergebnisse	315
2.	Schlußbemerkungen und Ausblick	333

Bibliographie	339
---------------	-----

### ANHANG

I.	Fragebogen	375
II.	Ergebnisse der Umfrage	378
III.	Aufschlüsselung und Kategorisierung der offenen Fragen	382
IV.	Zusammenstellung der kontaktierten Stellen in Kamerun	386
V.	Die Struktur des Bildungswesens in Ost- und Westkamerun	389
VI.	Verzeichnis der Abkürzungen	391
VII.	Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder	393